

Zur Sache

Die großen Narrenschaueu im Süden

Zur Sache

ist eine Info-Reihe des Narrenrings Main-Neckar e.V. Die Mitgliedsvereine des Narrenrings erhalten diese Informationsreihe, die in unregelmäßigen Zeiträumen erscheint, kostenlos.

Zur Sache

will den Narrenring-Vereinen Hilfestellung, Tips und Anregungen für die praxisbezogene Alltagsarbeit geben.

Zur Sache

trägt immer die Meinung des Unterzeichners. Dabei muß nicht immer Der Narrenring oder sein Präsidium zu Wort kommen.

Ein Vereinsausflug sind sie allemal wert:

Lebendige Fasnacht in vier „Museen“

Die Narrenschaueu sind das ganze Jahr über geöffnet / Spiegelbild vielfältiger Narretei

Wenn man einmal vom Deutschen Fastnachtmuseum in Kitzingen am Main - es ist das offizielle Museum des Bundes Deutscher Karneval (BDK) - absieht, das in seinen sieben Turmgeschossen eindrucksvoll Einblick in die deutsche Fastnacht gibt, so hat der närrische Süden weitere, und nicht nur für Faschnachter wirklich sehenswerte närrische Stätten. Diese vier Museen (der Begriff „Musum“ ist in diesem Zusammenhang eigentlich völlig unzutreffend, denn als „museal“ kann man diese Narrenschaueu wirklich nicht bezeichnen, im Gegenteil - hier ist die Fasnacht quicklebendig dargestellt), die es durchweg wert sind, auch einmal per närrischem Vereinsausflug besucht zu werden, wollen wir hier kurz beschreiben und zum Besuch empfehlen. Es handelt sich hierbei um

- Die Oberrheinische Narrenschaueu in Kenzingen;
- Das Fasnacht - Museum Schloß Langenstein;
- Der Narrenschopf in Bad Dürkheim;
- Die Schloß - Narrenstuben in Bonndorf.

Die *Oberrheinische Narrenschaueu* in Kenzingen stellt ganze Heerscharen an Häs- und Maskenträgern aus den sechs Vogteien des Verbandes Oberrheinischer Narrenzünfte (VON) vor:

* Ein besonderes Merkmal der Ortenau ist die Vielzahl an Hexengruppen, die sich bei einem großen Hexensabbat ein gespenstisches Stelldichein geben.

* Urwüchsige Straßefasnet mit reicher Tradition finden wir im Elztal und nördlichen Breisgau.

* Die Freiburger Narrennester präsentieren in bunter Straßefasnachtsszene fast alle Narrentypen und Brauchformen der alemannischen Fasnet.

* Die Schalknarrentypen aus dem südlichen Breisgau und vom Kaiserstuhl haben ein Narrentreffen mit den Geistern und dämonischen Tiergestalten der Schwarzwaldtäler.

* Im Hochschwarzwald/Albgau wird der alte Brauch des Narrenbaumstellens als Zeichen der Narrenherrschaft lebhaft vor Augen geführt.

* Unverkennbar ist der Baseler Einfluß bei den Narrentypen vom Dreiländereck.

Übrigens: Auch das *Narrenring-Präsidium* hat vor ein paar Jahren der Oberrheinischen Narrenschaueu seine Aufwartung gemacht - und wir waren alle beeindruckt, auch vom anschließenden Viertele samt ofenfrischen Brezeln im Keller der Narrenschaueu....

Informationen/Öffnungszeiten:

Verband Oberrheinischer Narrenzünfte e.V., Alte Schulstraße 20, 79341 Kenzingen, Telefon 07644/79-0 und 07644/79-138.

Das *Langensteiner Fasnacht-Museum* (Schloß Langenstein am Bodensee) möchte ein Spiegelbild des vielfältigen und bunten Fasnachtsgeschehens im schwäbisch-alemannischen Raum, insbesondere im Hegau und am Bodensee, sein. Neben den in allen Narrenstädten des Hegaus und des Linzgaus vorkommenden Fasnachtstypen, zu denen wir auch die Narreneltern und „den“ Narrenbolizei rechnen dürfen, gibt es eine bunte Vielfalt städtischer Narrengestalten (Zimmerer, Holzhauer, Schneller, Rebwieber, Schnitzwieber, Hexen etc.).

Obwohl oft eine heitere Begebenheit aus der Ortsgeschichte für die Dorfbewohner als Vorlage für das Tiermaskenmotiv gewählt wurde, knüpfte man damit an uralte, wenn auch unterbrochene Bräuche an; die über 1200 Jahre alte *Dicta Pirminii*, das sogenannte Missions- oder Pastoralbüchlein des ersten Reichenauer Abtes, erwähnt bereits das Laufen in Hirsch- und Kalbsfellen. So haben Stadt und Land je ihre eigenen Fasnachtsfiguren und Fasnachtsbräuche, daneben aber zahlreiche Gemeinsamkeiten, wie etwa die Beispiele der Hemdglonkerumzüge und des Narrenbaumsetzens zeigen.

Das Fasnacht-Museum Schloß Langenstein ist täglich geöffnet. Informationen über die Öffnungszeiten (für Gesellschaften nach Vereinbarung) an Sonn- und Feiertagen sowie zu den Jahreszeiten, telefonisch; Museum: 07774/7788; Gräfliche Verwaltung: 07774/333 oder Herr Rehm: 07771/2175.

Am südlichen Rand von *Bad Dürkheim* finden wir den bekannten *Narrenschof*, dort wo der Kurpark in die offene Landschaft übergeht. Die Rieseniglus beherbergen 400 unterschiedliche Narrenkleider aus 71 Narrenorten im südlichen Baden-Württemberg und in der alemannischen Schweiz, bewegungsreich aufgestellt vor fotografischen und gemalten Städteansichten. Der Narrenschof bietet keinen muscalen Rückblick, sondern einen einmaligen Überblick über ein höchst lebendiges, sich Jahr für Jahr erneuerndes närrisches Treiben, das brauchtmüchlich gebunden ist. Was von außen keiner erkennen kann: In diesen Rundbauten, deren Dächer fast bis zum Boden reichen und die mit Biber-schwanzziegeln bedeckt sind, ist das größte deutsche Maskenmuseum zu besichtigen. Die Ausstel-

lungsstücke reichen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart und sind mit historischen Dokumenten und närrischen Attributen aufgelockert. Die Abläufe vieler örtlicher Fasnachten sind im Film festgehalten und können im *Narrenschof* auf Videofilmen angesehen werden.

Die im *Narrenschof* zu besichtigenden närrischen Regionen sind: Neckar - Alb, Baar, Donau, Oberschwaben - Allgäu, Bodensee - Linzgau - Schweiz, Hegau und Hochrhein.

Information und Buchung für Führungen: Telefon 07726/666-281, nach Dienstschluß 666-266. Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache möglich.

Die *Schloß-Narrenstuben* in Bonndorf (Schwarzwald) sind etwas anders geartet, als ihre drei zuvor beschriebenen Besichtigungsstätten: Nur jeweils 42 Zentimeter groß sind die 327 Fasnachtsfiguren, die in den Schloß-Narrenstuben zu sehen sind. Die Minis mit Häs, Schellen, Fuchsschwanz und Masken hat der Bonndorfer Friseurmeister Theo Hany geschaffen. Allein für die Herstellung einer Miniatur des Schneckenhüsi - Narren aus Zell am Harmersbach benötigte Theo Hany tatsächlich über 1000 (Eintausend) Perlmutter - Schneckenhäuschen ! Und gesammelt hat sie der närrische „Figaro“ vor Jahren während seines Urlaubs auf Capri.... - Narri - Narro !

Informationen: Telefon 07703/7978.

Übrigens: Wer Nachholbedarf im *Deutschen Fastnacht Museum* in der fastnachtsfrohen Weinstadt in *Kitzingen* hat oder einfach Interesse bekundet und wieder mal reinschauen möchte, hier die notwendigen Informationen,

Anschrift: Deutsches Fastnachtmuseum, Postfach 10, 97302 Kitzingen. **Geschäftsstelle:** Marktstraße 32, Telefon 09321 / 2 33 55. **Allgemeine Öffnungszeiten:** April bis November Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr. **Außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten:** Gruppenführungen nach telefonischer Vereinbarung ganzjährig jederzeit möglich (09321 / 2 33 55 oder 4686).